

Platz für Frauennerfling und Schwarzpappel

Neugestalteter Donaunordarm dient Hochwasserschutz, Artenvielfalt und Naherholung

Regensburg. (ehi) Die Ökologie habe bei der Umgestaltung des Donaunordarms am Pfaffensteiner Steg im Mittelpunkt gestanden, betonte Josef Feuchtgruber, Behördenleiter des Wasserwirtschaftsamts (WWA) Regensburg. Mit Regierungsvizepräsident Walter Jonas und Oberbürgermeister Joachim Wolbergs übergab er den Uferstreifen am Freitag seiner Bestimmung.

Auf dem 800 Meter langen Abschnitt südlich des Dultplatzes wurden rund 15000 Kubikmeter Erde abgetragen – auf Uferbefestigungen wurde verzichtet. Ziel ist, dass dort nun eine vielfältige Auenlandschaft und neuer Lebensraum für Fische und Amphibien entstehen. „Die Neugestaltung sieht nicht nur gut aus, sondern tut auch der Natur gut“, präsentierte Feuchtgruber außerdem die ersten Ergebnisse der Renaturierung.

Ufer wurde tiefergelegt

So habe eine erste Kontrolluntersuchung gezeigt, dass sich die Fischarten „Nase“ und „Frauennerfling“ in diesem Abschnitt der

Donau angesiedelt haben. Beide stehen auf der Roten Liste für bedrohte Tierarten. Durch das abgetragene Erdreich – die Uferlinie liegt jetzt einen bis eineinhalb Meter tiefer – wurden außerdem weitere Überflutungsflächen geschaffen. Damit sei auch für den Hochwasserschutz einiges erreicht worden, erklärte Feuchtgruber.

Flussraumkonzept

Gekostet hat die ökologische Umgestaltung des Donaunordarms rund 800000 Euro, wovon 30 Prozent der Freistaat übernommen hat und 70 Prozent die Stadt Regensburg. Sie ist Teil des Flussraumkonzepts, das 2010 von der Stadt und dem Freistaat, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt, gemeinsam mit etwa 25 Interessengruppen, Verbänden und den Bürgern erarbeitet wurde. Ziel war es, Belange des Hochwasserschutzes mit all den anderen Funktionen in Einklang zu bringen, die die Flussräume von Regen und Donau in Regensburg haben – sei es der Naturschutz oder die Naherholung der Bürger.

Diese Punkte seien bei der Neu-



Walter Jonas, Günter Schobert, Josef Feuchtgruber und Joachim Wolbergs pflanzten gemeinsam eine Schwarzpappel am Uferstrand.

gestaltung des Nordarms alle erfüllt worden, betonte Regierungsvizepräsident Jonas. Neben dem zusätzlichen Hochwasserrückhalteraum und neuem Lebensraum für Tiere sei auch eine Freizeitfläche direkt am Wasser entstanden. Dass diese bei den Regensburgern ankomme, sei im vergangenen Sommer deutlich geworden. Der im August fertiggestellte Uferabschnitt wurde von den Bürgern stark genutzt. Wobei hier nun darauf geachtet werden müsse, dass es zu keinem Interessenkonflikt der einzelnen Nutzergruppen – zum Beispiel Kinder, Hundebesitzer, Angler – komme, ergänzte Dr. Josef Paukner, der Vorsitzende der Donau-Naab-Regen-Allianz. Auch die Müllproblematik

müsse im Auge behalten werden. „Wir wollen die Naturschutzkomponenten nicht mit Stacheldraht sichern“, unterstrich er den Wunsch, dass die neuen Flächen auch zur Erholung genutzt werden sollen.

Schwarzpappel für Schobert

Am Ende der offiziellen Übergabe pflanzten Jonas, Wolbergs und Feuchtgruber außerdem zusammen mit Günter Schobert, Sachgebietsleiter Wasserwirtschaft bei der Regierung der Oberpfalz, eine Schwarzpappel am Donauufer. Schobert, der Ende Oktober in Ruhestand geht, sei „ein Garant für den Erfolg des Projekts“ gewesen, betonte Feuchtgruber.



15000 Kubikmeter Erde wurden am Donauufer entlang des Dultplatz-Stegs abgetragen. Fotos: Hinterberger